



WZW Wissenschaftszentrum
sachsen-anhalt
lutherstadt wittenberg e.v.

Plattform

Nachwuchswissenschaftler für Sachsen-Anhalt

(<http://www.burg-halle.de/wzw/nachwuchsplattform/willkommen/>)

Sprecherin: Kathrin Niermann

Tel. 0391 / 6712155 - niermann@mail.math.uni-magdeburg.de

23. September 09

Pressemitteilung

Wissenschaftlicher Nachwuchs fordert: Zukunft der Forschung in Sachsen-Anhalt sichern!

Die 2008 gegründete universitäts- und disziplinübergreifende **Plattform Wissenschaftlicher Nachwuchs für Sachsen-Anhalt** veranstaltet am 24. und 25. September in Wittenberg ihre zweite Jahrestagung [www.wzw-sachsen-anhalt.de].

Neben einem fachlich ausgerichteten Programm diskutieren junge WissenschaftlerInnen des Landes mit Politikern und Hochschullehrern über aktuelle Probleme der Arbeit- und Lebenswelt der Nachwuchswissenschaftler und die Zukunft der Forschung in Sachsen-Anhalt.

Die Exzellenzinitiativen des Landes trugen deutlich zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei. Dieser positiven Entwicklung droht jedoch durch die jüngsten Einsparungspläne des Landes das Aus. Unter dem Eindruck der öffentlichen Diskussion über die Kürzungen in der Finanzierung des Hochschulsystems und der Forschung des Landes stellt die **Sprecherin Kathrin Niermann** fest: „Im Forschungsbetrieb sind es die Promovierenden, die ohne hohe Kosten zu verursachen, einen großen wissenschaftlichen Mehrwert produzieren und damit die Voraussetzung für Spitzenforschung schaffen“.

Die Sprecherin verweist auch darauf, dass viele junge Wissenschaftler auf der Basis äußerst knapp befristeter Verträge arbeiten oder durch Stipendien finanziert werden, die keine soziale Absicherung bieten. Oft fehle es selbst bei den Spitzenkräften nach der Promotion an geeigneten Arbeitsstellen in Sachsen-Anhalt. Die Folge sei die Abwanderung hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Die jüngste Finanzierungsdebatte zeige, dass die Potenziale des wissenschaftlichen Nachwuchses unzureichend erkannt und hochschulpolitisch nicht ausreichend gefördert werden. Zu erkennen sei das daran, dass bei Kürzungen der Finanzmittel stets zuerst die Qualifikationsstellen und andere Promotionsmöglichkeiten zum Opfer fielen.

Die **Plattform Nachwuchswissenschaftler für Sachsen-Anhalt** wirkt deshalb darauf hin, in der Zukunft in den Entscheidungsgremien der Hochschulen besser vertreten zu sein. Außerdem wird eine stärkere Sichtbarkeit in der politischen Öffentlichkeit angestrebt. Es gibt eine Fülle von die Nachwuchswissenschaftler tangierenden Themen, für die in den Gremien noch intensiver auf Fortschritte hingewirkt werden müssen, so Frau Niermann – Familienfreundlichkeit der Hochschulen, ideelle Unterstützung der Promovierenden durch Promotionsbetreuung und die die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt durch Weiterbildung.

Im fachlichen Teil der Tagung standen Theorie und Praxis interdisziplinärer Forschung auf dem Programm. Moderne Forschung ist zunehmend von disziplinübergreifenden Arbeitsweisen geprägt, die Erfahrung mit interdisziplinären Projekten erscheint für den einzelnen Wissenschaftler häufig als eine wichtige Berufsqualifikation. Dennoch stehen kaum praktikierbare Konzepte für interdisziplinäres Arbeiten bereit. Ziel der Tagung war es, besonders mit Bezug auf die Phase der wissenschaftlichen Qualifizierung, in Vorträgen und Erfahrungsberichten einen Überblick über die Chancen und Probleme interdisziplinären Arbeitens zu geben.